Keulenberg.info

Gaststätte & Partyservice
Lindengasthof
Oberlichtenau
Stärkung vor dem Aufstieg
Erholung nach dem Abstieg
Pulsnitztalstr. 57
01896 Pulsnitz
☎ 035955-73631
www.lindengasthof.de

Naturlehrpfad

Sie parken kostenfrei am Bibelgarten und laufen vom Bibelgarten aus die Großnaundorfer Straße entlang. Am Eingang zum Schlosspark (N1) biegen Sie rechts ab und laufen eine kurze Strecke die Lindenallee entlang (N2). Sie wandern in Richtung Keulenberg, der mit seinem Gipfelpanorama vor Ihnen liegt. Der Weg ist bis zum Gipfel ausgezeichnet markiert.

N1 Schloss und Park, Beginn des Lehrpfades
N2 Kurzgeschichte unseres Heimatdorfes
N2 Die Kirchgemeinde Oberlichtenau
N3 Buchbusch
N4 Pfarrteich
N5 Aussichtspunkt mit Sitzgelegenheit
N6 Der Keulenbergzwerg berichtet über Sagen
N6 Bodenstruktur und zur Geschichte des Berges
N6 Schutzhütte, Kreuzung Liederweg
N7 Geografie und Geologie des Berges
N7 Klima und Vegetation
N8 Sage von der Nymphen- oder Nixenwiese
N9 Tiere der Feld- und Waldflur (Pflasterstraße)
N10 Die Gipfelklippen des Keulenberges

Den Abstieg empfehlen wir über den Rundweg

Bibelgarten.de

Freilichtmuseum der biblischen Geschichte; Religionsunterricht zum Anfassen, Ikonenmuseum

Selbstversorger-Grillplatz, Tourist-Information & WC

Bibelgarten · 01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau
Am Schlosspark 2 · Fon: 035955-45888
e-mail: incoming@evangtours.de

via sacra
Beste Urlaubsadresse auf dem Lande 2009 Landestourismusverband Sachsen e.V. Freistaat Sachsen
Deutscher Tourismuspreis 2007 7. Platz
VIA REGIA

Geschichte

1241 Erste Erwähnung als Radowitz Berg (mons radewicz) in der Oberlausiter Grenzurkunde
1590 Felder sind bis auf den Gipfel angelegt
1648 Der Berg ist bewaldet
1733 Errichtung des hexagonalen Jagdschlösschens
1760 Friedrich II. von Preußen hält Kriegsrat auf dem Berg
1809 Theodor Körner besucht den Berg
1813 Friedrich Wilhem III., König von Preußen besucht den Keulenberg
1818 Einweihung des Obelisken zum 50. Dienstjubiläum des Königs von Sachsen, Friedrich August III.
1833 Orkan zerstört Jagdschlösschen; heute hexagonale Ruine
1864 Einrichtung der Vermessungssäule (Heute im Eisenturm) als Station Nr. 10 der königlich sächsischen Triangulation
1899 Einweihung des Bismarckdenkmals
1925 Einweihung des Eisenturmes
1936 Einweihung eines 64 m hohen Vermessungsturmes aus Holz zur Landesvermessung
1939 Errichtung einer Funkanlage der Deutschen Wehrmacht
1946 Abriss des Holzturmes
1948 SED-Parteischule, das Bismarckdenkmal und der Obelisk werden umgeworfen
1949 Eröffnung eines Kinderheimes und einer Gaststätte
1950 Sozialheim zieht in die Räume des Kinderheimes
1953 Errichtung eines Turmes für Fernsehversuche
1954 Wiedererrichtung eines 64 m hohen Holzturmes
1955 Das Keulenberglied entsteht
1961 Das Sozialheim wird geschlossen, die Volkspolizei zieht ein
1962 SED beschlagnahmt Gaststätte und lässt diese schließen
1962 Die Bevölkerung darf den Berggipfel nicht mehr betreten
1966 Jagden und Feste der SED werden eingestellt
1968 Der Vermessungsturm wird gesprengt
1985 Die Volkspolizei verlässt die Anlage
1986 Eröffnung einer Zollschule
1987 Restaurierung des Aussichtsturmes
1989 Friedliche Revolution, Bürger ergreifen Besitz vom Berg
1990 Die Gemeindeverwaltung übernimmt von der Zollverwaltung den Gipfelbereich
1990 Gründung Bergverein Keulenberg
1991 Die Gemeindeverwaltung investiert in Fremdeigentum 80.000 Mark für ein Sanitärgebäude
1991 Die Telekom errichtet einen Funkturm
1992 Bergfreunde errichten den Lindengarten-Pavillon und stellen das Bismarckdenkmal wieder auf
1994 Wieder-Aufstellen des Obelisken
1997 Die Treuhandgesellschaft privatisiert Gebäudegrundstück
1998 Die Privateigentümer sanieren die Gebäude
2007 Anlegen des Naturlehrpfades
2011 Errichtung eines Spielplatzes